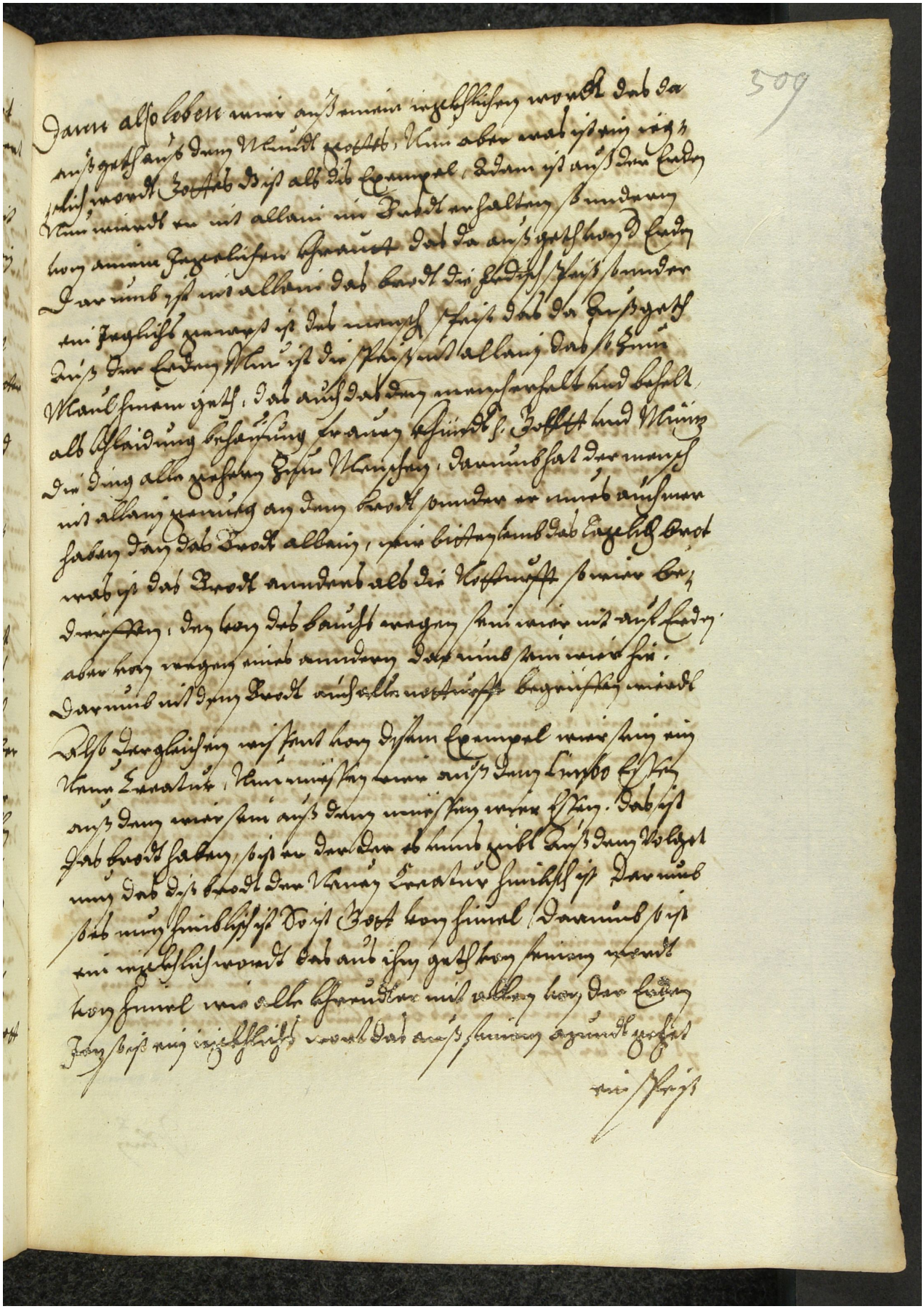
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



Jarer also lebet nur an Jemand inzelichen wort das da
ausgeht aus dem Mundt gottes, Nun aber was ist ein ietz
lich wort Gottes das ist als das Himmel, Adam ist aus dem Leb
Nun wirdt er nit allein im Pradt erhalten, sunder
bey einem jegelichen Schrift das da ausgeht bey d Leb
Darumb ist nit allein das Brodt die gedicht, sunder
ein jeglich gewes ist das menschen, das da ausgeht
aus dem Leb Mun ist die Schrift allein das Jhm
Mundt heraus geht, das auch das ganz menschen leb und behalt
als Kleidung Speisung Trancks, Gesellt und Wunn
die ding alle gehen Jhm Menschen, Darumb hat der mensch
nit allein genug an dem Brodt sunder er muss auch
haben das das Brodt allein, sein bistu und das Ewigk Brodt
was ist das Brodt sunder als die Nottdurft sunder Be
dürfen, Der bey das Jaucht wegen sein wir nit aus Leb
aber bey wegen und sunder das uns sein wir hie.
Darumb nit dem Brodt auffhalt nottdurft begriffen wirdt
Also Derglichen wir sind bey dem Himmel wir sein ein
Neue Creatur, Nun wir sey wir aus dem Lib Christi
aus dem wir sein aus dem wir sey wir Christi. Das ist
das Brodt halten, bis er dir dir es wird geben aus dem Volget
nun das das Brodt der Neuen Creatur Jmmels ist Darumb
das nun Jmmels ist Der ist Gott bey Jmmel, Darumb ist
ein inzelich wordt das aus ihm gatt bey Jmmel wirdt
bey Jmmel wie alle Schrifft nit allein bey dem Leben
sey bis ein inzelich wordt das aus Jmmel ausgeht gedt

ein Jmmel